



Foto: Olli Oliver Hurst

Liebe Leserinnen und Leser der StrahlenschutzPRAXIS!

Seit dem ersten Heft der Strahlenschutz-PRAXIS im Jahr 1995 sind 136 Hefte erschienen. Die SSP hat sich von der Schwarz-Weiß-Version von damals weiterentwickelt und gewandelt. Die SSP ist in dieser Zeit zum Markenzeichen des Fachverbandes für Strahlenschutz geworden. Nun steht eine weitere Veränderung an, bei der die SSP digital und „offener“ werden wird.

Was bedeutet dieser Schritt für Sie, liebe Leserinnen und Leser?

Es bleibt dabei, dass Sie auch die zukünftigen Hefte „in die Hand bekommen“. Zusätzlich wird es ab Heft 1/2024 eine digitale Version der SSP geben, sodass Sie als FS-Mitglied jederzeit Zugriff auf die Fachbeiträge haben, ohne sich PDF-Dateien herunterladen zu müssen. Mit Open Access wird dieser Zugriff auf die Fachbeiträge mit 1 Jahr Verzögerung dann für alle möglich sein. Dadurch sollen die fachlichen Inhalte eine größere Verbreitung finden.

Als unsere Verbandszeitschrift erfüllt die SSP eine weitere wichtige Funktion, indem Sie als Mitglied informiert werden über das, was im Fachverband diskutiert und bearbeitet wird. Das Schwerpunktthema in diesem Heft kommt aus dem Arbeitsbereich des Arbeitskreises „Nichtionisierende Strahlung“. **Peter Jeschke** hat dankenswerterweise Beiträge eingeworben, die vom „Schutz vor Gefährdungen nichtionisierender Strahlung“ handeln. Beim Lesen wurde mir klar, dass durch Leichtfertigkeit oder Unwissen bei der Anwendung z. B. von

Laserpointern viel Schaden entsteht und mehr Schutz notwendig ist. Hier ist noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten, um die Sicherheit im Umgang mit Laser-Pointern zu erhöhen. Offensichtlich fehlt auf diesem Gebiet ein Risikobewusstsein in der Bevölkerung, das in anderen Bereichen von Strahlung bereits zu Ängsten führte. **Hansruedi Völkle** geht in seinem Abschiedswort des Präsidenten auf die Strahlenängste ein und fordert, dass wir unsere Kommunikation darauf ausrichten sollen, Sicherheit zu vermitteln. Eine große Aufgabe für uns alle im Strahlenschutz Tätige!

Eine ganz aktuelle Meldung aus dem Bereich der Forschung unter Einsatz von nichtionisierender Strahlung betrifft den Nobelpreis für Physik 2023, den 3 Fachleute für ultrakurze Laserpulse erhielten. **Pierre Agostini**, **Ferenc Krausz** und **Anne L’Huillier** ist es gelungen, diese Bewegungen mit Attosekunden-Pulsen sichtbar zu machen. Sie wurden für eine lange und erfolgreiche Forscherkarriere ausgezeichnet. Der Vorsitzende des AKNIR, **Hans-Dieter Reidenbach**, hat einen Bericht über die Entwicklung der nun ausgezeichneten Forschung mit Licht geschrieben, den Sie ab Seite 84 finden. Wenn der Fachverband für Strahlenschutz aber den Förderpreis für Strahlenschutz für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, den Rupprecht-Maushart-Preis, verleiht wie bei der Jahrestagung 2023, dann geht es darum, junge Talente auf ihrem Weg im Strahlenschutz zu fördern. Herzliche Gratulation an **Julius Vogt**, der in Mondsee mit dem Rupprecht-Maushart-Preis 2023 ausgezeichnet wurde. Seine Arbeit „Dosis- und Risikoreduktion zur Resilienzerhöhung beim Umgang mit pharmazeutischen Radionukliden in Produktion und Applikation“ wird er im nächsten Heft der SSP vorstellen. Und während Sie jetzt darüber nachdenken, wie viel Forschung notwendig bleibt, um die Grundlagen des Strahlenschutzes zu sichern, machen wir schon das nächste Heft mit dem Schwerpunktthema „Strahlung und Radioaktivität bei energietechnischen Anwendungen“.



Bärbl Maushart
Schriftleiterin StrahlenschutzPRAXIS